

⑫ **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

⑲ Anmeldenummer: **88101340.3**

⑤① Int. Cl. 4: **B26F 1/36**

⑳ Anmeldetag: **30.01.88**

③① Priorität: **19.02.87 DE 3705312**

④③ Veröffentlichungstag der Anmeldung:
24.08.88 Patentblatt 88/34

⑥④ Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE ES FR GB LI NL

⑦① Anmelder: **Firma Louis Leitz**
Siemensstrasse 64
D-7000 Stuttgart 30(DE)

⑦② Erfinder: **Pflugfelder, Theodor**
Peter v. Koblenzstrasse 57
D-7141 Schwieberdingen(DE)
Erfinder: **Sixt, Gerhard**
Magstadter Strasse 44
D-7252 Weil der Stadt 5(DE)
Erfinder: **Hauß, Siegfried**
Galgenberg 18
D-7312 Kirchheim-Teck(DE)
Erfinder: **Huber, Horst**
Hofstetterstrasse 6
D-7050 Waiblingen(DE)

⑦④ Vertreter: **Patentanwälte Dr. Ing. Eugen Maier**
Dr. Ing. Eckhard Wolf
Pischekstrasse 19
D-7000 Stuttgart 1(DE)

⑥④ **Brieflocher mit Anschlagsschiene.**

⑥⑦ Bei einem Brieflocher mit einer an seinem Unterteil seitlich verschiebbar angeordneten Anschlagsschiene ist die den Anschlag für das zu lochende Schriftgut aufweisende Schiene in einer Führungsschiene verschiebbar und mit dieser in unterschiedlichen Stellungen verrastbar angeordnet, während die Führungsschiene ihrerseits im Brieflocherunterteil begrenzt längsverschiebbar und in unterschiedlichen Stellungen im Unterteil einrastbar ist.

EP 0 279 256 A2

Brieflocher mit Anschlagschiene

Die Erfindung betrifft einen Brieflocher mit einem an seinem Unterteil verschiebbar angeordneten, einen Anschlag für das zu lochende Schriftgut aufweisenden, in unterschiedlichen Stellungen federnd einrastbaren Anschlagschiene. Anschlagschienen dienen dazu, Schriftgut gleichen Formats an derselben Stelle zu lochen, damit eine saubere Briefablage und ein leichtes Blättern in einem Schriftgutstapel gewährleistet ist.

Es gibt sehr viele unterschiedliche Schriftgutformate, deren Abmessungen zum Teil so groß sind, daß die Anschlagschiene etwa die doppelte Länge der Breite des Brieflochers aufweisen muß und daher auch in der eingeschobenen Stellung in einer die Aufbewahrung des Brieflochers behindernden Länge seitlich über den Brieflocher übersteht.

Der Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, eine Anschlagschiene für einen Brieflocher zu schaffen, die auch für große Schriftgutformate geeignet ist, im ausgezogenen Zustand eine für ihre Handhabung ausreichende Steifigkeit aufweist und vollständig in das Locherunterteil einschiebbar ist.

Zur Lösung dieser Aufgabe werden die im Anspruch 1 angegebenen Merkmale vorgeschlagen. Weitere vorteilhafte Ausgestaltungen und Weiterbildungen des Erfindungsgedankens ergeben sich aus den abhängigen Ansprüchen.

Insbesondere wird gemäß der Erfindung vorgeschlagen, daß die den Anschlag für das zu lochende Schriftgut aufweisende Schiene in einer zusätzlichen Führungsschiene verschiebbar und mit dieser in unterschiedlichen Stellungen verrastbar angeordnet ist, während die Führungsschiene ihrerseits im Brieflocherunterteil begrenzt längsverschiebbar und in der ausgezogenen Stellung im Unterteil einrastbar ist. Vorteilhafterweise ist die Führungsschiene ebenfalls in verschiedenen Stellungen im Unterteil einrastbar und weist zweckmäßig ein rechteckiges Profil auf.

Gemäß einer bevorzugten Ausgestaltung der Erfindung ist die Führungsschiene in einem das Unterteil des Brieflochers übergreifenden Teil, z.B. zwischen den Stegen einer Schnitzelwanne, angeordnet.

Im folgenden wird die Erfindung anhand des in der Zeichnung in schematischer Weise dargestellten Ausführungsbeispiels näher erläutert. Es zeigen

Fig. 1 eine Draufsicht auf die Führungsschiene;

Fig. 2 einen senkrechten Längsschnitt nach der Schnittlinie II-II der Fig. 1;

Fig. 3 eine Draufsicht auf die Anschlagschiene;

Fig. 4 einen senkrechten Längsschnitt durch die Anschlagschiene gemäß Schnittlinie IV-IV der Fig. 3;

Fig. 5 eine Draufsicht auf einen von der Schnitzelwanne abgebrochenen Teil mit dem der Teleskopschiene als Führung dienenden Kanal.

Die ein rechteckiges Profil aufweisende Führungsschiene 1 weist an ihrer Unterseite die Seitenwände verbindende Stege 11, 12, 13 und an ihrer im wesentlichen geschlossenen Oberseite Aussparungen 14, 15, 16 auf. An den Innenflächen der beiden Seitenwände sind Vertiefungen 17 ausgespart, die den seitlichen Nocken 22, 22' der Anschlagschiene 2 als Rasten dienen. Im rückwärtigen Bereich der Führungsschiene 1 weist diese zwei über ihre Oberseite überstehenden Nasen 18 auf, die die Verschiebung der Führungsschiene 1 in dem durch die Stege 31, 31' seitlich begrenzten Kanal der Schnitzelwanne 3 durch Anschlag dieser Nasen 18 an dem Quersteg 32 begrenzen. An dem die beiden Seitenwände der Führungsschiene verbindenden Steg 13 ist ein nach unten überstehender warzenförmiger Nocken 19 vorgesehen, der in an der Unterseite des Führungskanals der Schnitzelwanne 3 vorgesehene Vertiefungen 33 einrastet.

Die Anschlagschiene 2 weist an ihrem vorderen Ende ein zugleich als Anschlag für das Schriftgut dienendes Griffstück 21 und im Bereich ihres rückwärtigen Endes an jeder Seitenwand einen über diese überstehenden Nocken 22, 22' auf, die in die einzelnen Vertiefungen 17 an der Innenfläche der Seitenwände der Führungsschiene 1 einrasten. Um das Gleiten der Anschlagschiene 3 in der Führungsschiene 1 zu erleichtern, weist die Anschlagschiene zwischen den beiden Nocken 22 und 22' zwei Längsaussparungen 23, 23' auf, die ein Nachinnenfedern der beiden Nocken 22, 22' ermöglichen. Zwischen den beiden Längsaussparungen 23, 23' weist die Anschlagschiene 2 eine über ihre Oberseite überstehende Nase 24 auf, die durch Anschlag an die vordere Begrenzungskante der Aussparung 15 der Führungsschiene 1 die Längsbewegung der Anschlagschiene 2 begrenzt.

Der warzenförmige Nocken 19 und die ihn aufnehmenden Vertiefungen 33 sind gegenüber der Verrastung der Anschlagschiene 2 in der Führungsschiene 1 so dimensioniert, daß die Verrastung der Anschlagschiene 2 in der Führungsschiene 1 erst dann aufgehoben wird, wenn die Nasen 18 der Führungsschiene 1 gegen den Quersteg 32 der Schnitzelwanne 3 anschlagen. Die Nase 24 der Anschlagschiene 2 kann bei der Verschiebung der Anschlagschiene 2 in der Führungsschiene 1 beim

Entlanggleiten an der Innenfläche der Oberseite der Führungsschiene 1 etwas nach unten gedrückt werden, so daß sie, wenn sie in den Bereich der Aussparung 15 gelangt, wieder zurückfedert und damit ein weiteres Herausziehen der Anschlagsschiene verhindert.

Die Rastverbindungen zwischen der Führungsschiene 1 und dem Führungskanal des Unterteils 3 sowie zwischen der Anschlagsschiene 2 und der Führungsschiene 1 sollten so dimensioniert werden, daß beim Ausziehvorgang zuerst entweder die Führungsschiene 1 oder die Anschlagsschiene 2 vollständig herausgezogen wird, bevor die jeweils andere Schiene ausziehbar ist. Entsprechendes gilt auch für den Einschubvorgang. Besonders vorteilhaft hat es sich erwiesen, wenn beim Ausziehvorgang zuerst die Anschlagsschiene 2 aus der Führungsschiene 1 vollständig herausgezogen wird, bevor die Führungsschiene 1 aus dem Führungskanal herausziehbar ist und daß beim Einschubvorgang zuerst die Führungsschiene 1 vollständig in den Führungskanal eingeschoben wird, bevor die Anschlagsschiene 2 in die Führungsschiene einschiebbar ist.

Ansprüche

1. Brieflocher mit einer an seinem Unterteil seitlich verschiebbar angeordneten, einen Anschlag für das zu lochende Schriftgut aufweisenden, in unterschiedlichen Stellungen federnd einrastbaren Anschlagsschiene, **dadurch gekennzeichnet**, daß die den Anschlag (21) für das zu lochende Schriftgut aufweisende Anschlagsschiene (2) in einer Führungsschiene (1) verschiebbar und mit dieser in unterschiedlichen Stellungen verrastbar angeordnet ist, und daß die Führungsschiene (1) ihrerseits in einem Führungskanal des Unterteils (3) begrenzt längsverschiebbar und in der ausgezogenen Stellung am Unterteil einrastbar ist.

2. Brieflocher nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Führungsschiene (1) in unterschiedlichen Stellungen am Unterteil einrastbar ist.

3. Brieflocher nach einem der Ansprüche 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Führungskanal durch zwei Stege (31,31') einer das Unterteil übergreifenden Schnitzelwanne (3) begrenzt ist.

4. Brieflocher nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet**, daß die ein rechteckiges Profil aufweisende Führungsschiene (1) im rückwärtigen Bereich mindestens eine über die Oberseite der Führungsschiene (1) überstehende Nase (18) und an der Innenseite ihrer Seitenwände Rastvertiefungen (17) aufweist, und daß die An-

schlagsschiene (2) seitlich überstehende, in die Rastvertiefungen (17) einrastbare Rastnocken (22) aufweist.

5. Brieflocher nach einem der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Führungsschiene (1) in ihrem rückwärtigen Bereich einen über ihre Unterseite überstehenden, mit Vertiefungen (33) an der Innenfläche des Führungskanals zusammenwirkenden Nocken (19) aufweist.

6. Brieflocher nach Anspruch 4 oder 5, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Führungsschiene (1) an ihrer Unterseite die Seitenwände verbindende Stege (11,12,13) und an ihrer Oberseite Aussparungen (14,15,16) aufweist.

7. Brieflocher nach einem der Ansprüche 1 bis 6, **dadurch gekennzeichnet**, daß die ein dem lichten Querschnitt der Führungsschiene (1) entsprechendes Profil aufweisende Anschlagsschiene (2) an ihrem vorderen Ende ein zugleich als Anschlag für das Schriftgut dienendes Griffstück (21) und im Bereich der seitlichen Rastnocken (22,22') mindestens eine Längsaussparung (23,23') aufweist.

8. Brieflocher nach Anspruch 7, **dadurch gekennzeichnet**, daß am Ende der Längsaussparung (23,23') eine über die Anschlagsschiene (2) überstehende, ihre Längsverschiebung durch Anschlag an der vorderen Begrenzungskante einer an der Führungsschiene (1) vorgesehenen Aussparung (15) begrenzende Nase (24) aufweist.

9. Brieflocher nach einem der Ansprüche 1 bis 8, **dadurch gekennzeichnet**, daß sowohl die Führungsschiene (1) als auch die Anschlagsschiene (2) an ihrer Oberfläche gegenüber dieser tiefer liegende Felder zur Aufnahme von Formatbezeichnungen aufweist.

10. Brieflocher nach einem der Ansprüche 1 bis 9, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Rastverbindungen zwischen der Führungsschiene (1) und dem Führungskanal des Unterteils (3) sowie zwischen der Anschlagsschiene (2) und der Führungsschiene (1) so dimensioniert sind, daß beim Ausziehvorgang zuerst die Führungsschiene (1) aus dem Führungskanal vollständig herausgezogen wird, bevor die Anschlagsschiene (2) aus der Führungsschiene (1) herausziehbar ist.

11. Brieflocher nach einem der Ansprüche 1 bis 9, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Rastverbindungen zwischen der Führungsschiene (1) und dem Führungskanal des Unterteils (3) sowie zwischen der Anschlagsschiene (2) und der Führungsschiene (1) so dimensioniert sind, daß beim Ausziehvorgang zuerst die Anschlagsschiene (2) aus der Führungsschiene (1) vollständig herausgezogen wird, bevor die Führungsschiene (1) aus dem Führungskanal herausziehbar ist.

12. Brieflocher nach einem der Ansprüche 1 bis 11, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Rastverbindungen zwischen der Führungsschiene (1) und dem Führungskanal des Unterteils (3) sowie zwischen der Anschlagschiene (2) und der Führungsschiene (1) so dimensioniert sind, daß beim Einschiebvorgang zuerst die Anschlagschiene (2) in die Führungsschiene (1) vollständig eingeschoben wird, bevor die Führungsschiene (1) in den Führungskanal einschiebbar ist.

5

10

13. Brieflocher nach einem der Ansprüche 1 bis 11, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Rastverbindungen zwischen der Führungsschiene (1) und dem Führungskanal des Unterteils (3) sowie zwischen der Anschlagschiene (2) und der Führungsschiene (1) so dimensioniert sind, daß beim Einschiebvorgang zuerst die Führungsschiene (2) vollständig in den Führungskanal eingeschoben wird, bevor die Anschlagschiene (2) in die Führungsschiene einschiebbar ist.

15

20

14. Brieflocher nach einem der Ansprüche 1 bis 9, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Rastverbindungen zwischen der Führungsschiene (1) und dem Führungskanal des Unterteils (3) sowie zwischen der Anschlagschiene (2) und der Führungsschiene (1) so dimensioniert sind, daß beim Ausziehvorgang zuerst die Anschlagschiene (2) aus der Führungsschiene (1) vollständig herausgezogen wird, bevor die Führungsschiene (1) aus dem Führungskanal herausziehbar ist, und daß beim Einschiebvorgang zuerst die Führungsschiene (1) vollständig in den Führungskanal eingeschoben wird, bevor die Anschlagschiene (2) in den Führungskanal einschiebbar ist.

25

30

15. Brieflocher nach einem der Ansprüche 1 bis 14, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Anschlagschiene (2), die Führungsschiene (1) und der Führungskanal im Unterteil (3) im wesentlichen gleich lang sind und der Breite des Unterteils (3) entsprechen.

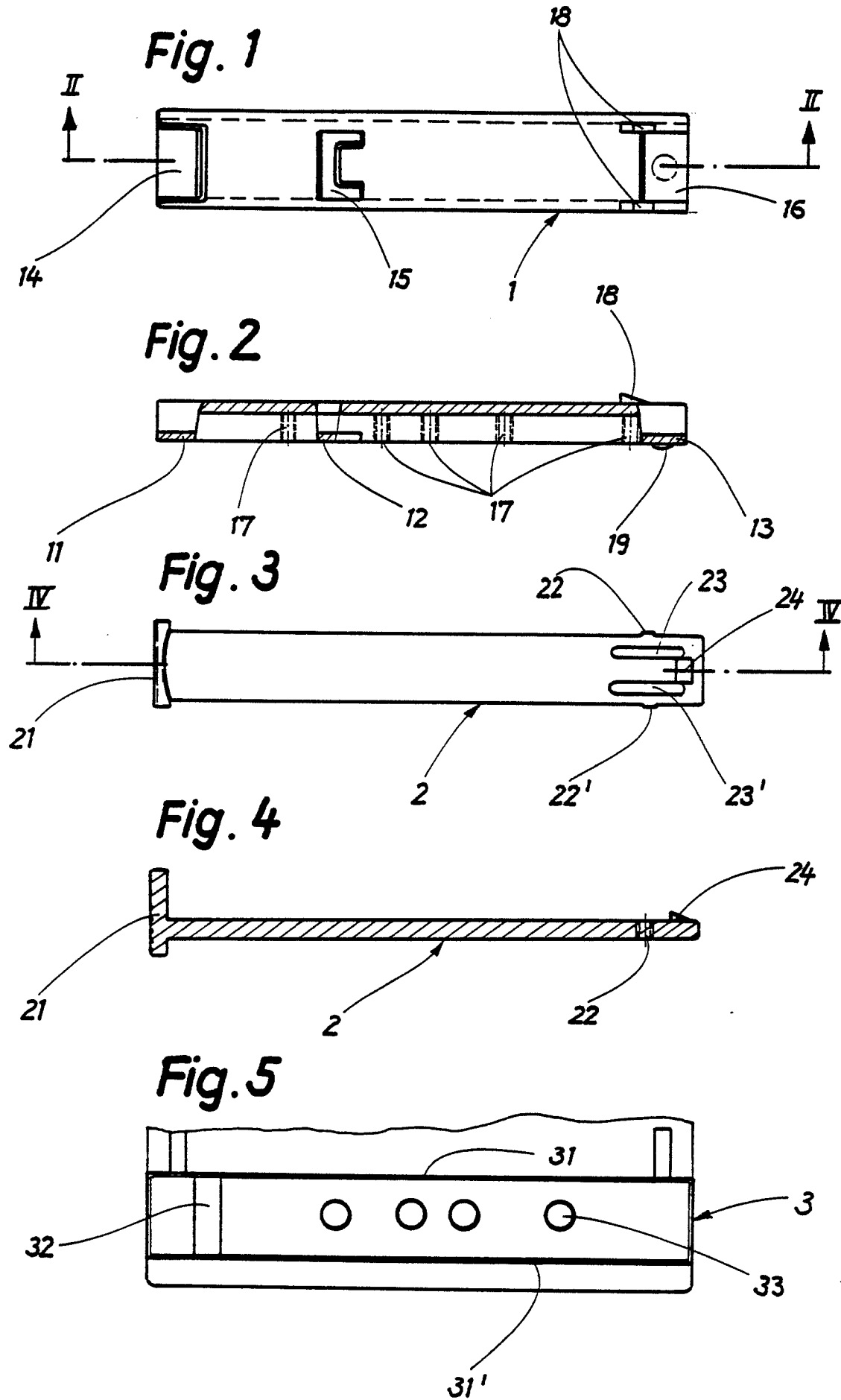
35

40

45

50

55



Louis Leitz, 7000 Stuttgart 30

Patentanwälte Dr.-Ing. Eugen Maier - Dr.-Ing. Eckhard Wolf
Pischekstraße 19 - 7000 Stuttgart 1

A 12 199